



Ausgabe 2005

ZWAB Journal

Kundenzeitschrift des Zweckverbandes Wasser/Abwasser Boddenküste

Seite 2

Service

Kontakte

Seite 3

Angaben zum Verband

Verbandsmitglieder

Verbandsgebiet

Seite 4

Aktuelle Entwicklungen

Fusionen

Seite 5

Trinkwasser/ Abwasser aktuell

Kennzahlen

Gebühren

Seite 6

Ratgeber

Trinkwasserverordnung

Frostschutz, Grundwasserschutz

Seite 8

Informationen

Wichtige Bauvorhaben 2005/06

Zählerablesung

Seite 10

Statistiken

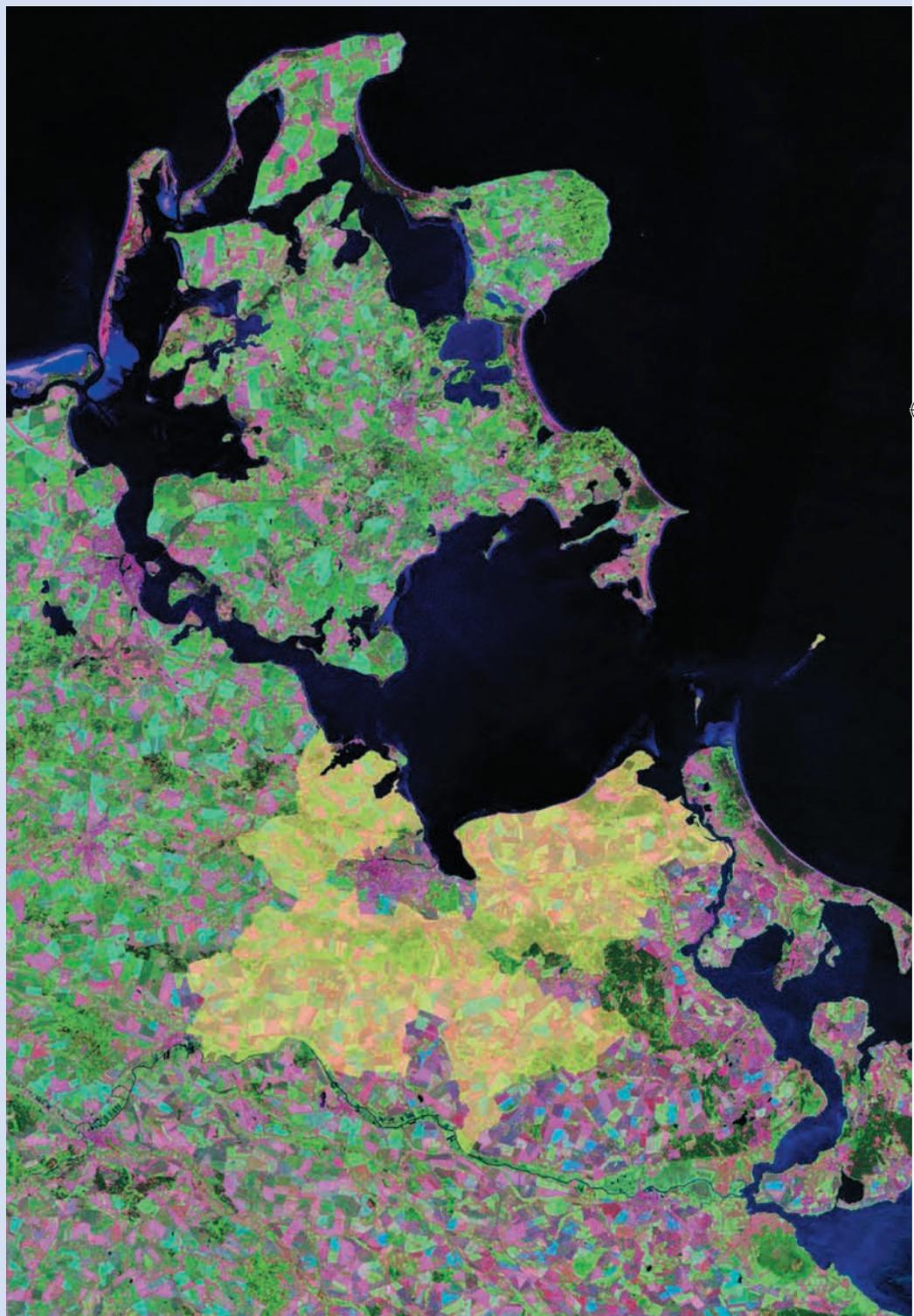
Entwicklungen

Tendenzen

Seite 11

Trinkwasserwerte

www.zvwab.de



Liebe Leser,

auch in diesem Jahr möchten wir Sie in unserem nunmehr 5. Kundenjournal über aktuelle Entwicklungen im Bereich der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung informieren. Besonders positiv bewerten wir, dass der ZWAB seine Aufgabe einer ordnungsgemäßen und sicheren Wasserver- und Abwasserentsorgung jederzeit nachkommen konnte. Positiv ist auch, dass der ZWAB das Jahr 2004 mit einem guten Betriebsergebnis trotz eines über Jahre anhaltenden hohen Investitionsniveaus abschließen konnte. Für die Gebühren bedeutet dies, dass diese weiter stabil gehalten werden können.



Verbandsvorsteher Dr. Harcks



Betriebsleiter Herr Fenner

Im Bereich der Investitionen liegt das Hauptaugenmerk weiterhin in der Umsetzung der Trinkwasserkonzeption. Durch neue Trinkwasserleitungen konnten bereits zahlreiche alte Wasserwerke außer Betrieb genommen und die Versorgungssicherheit erhöht werden. Kurzfristig bedeutet dies zwar einen hohen Investitionsaufwand mit entsprechenden Folgekosten, langfristig werden durch die Außerbetriebnahme der alten Wasserwerke jedoch Betriebskosten und hohe Sanierungsaufwendungen gespart. Aber nicht nur in diesem Bereich waren die Mitarbeiter des ZWAB aktiv. Mit den Ämtern Lubmin, Landhagen und Züssow konnte durch eine enge Kooperation ein gemeinsames Informationssystem zur Grundstücks- und Bestandsverwaltung aufgebaut werden.

Sorgen bereiten zum Teil extreme Witterungslagen und die zum Teil unzureichende Oberflächenentwässerung in einigen Ortsteilen des Verbandsgebietes. Hierdurch kam es zum Teil zu extremen Belastungen in unserem Schmutzwassersystem. Nicht zufrieden sind wir mit der Einwohnerentwicklung. Im Jahr 2004 gingen erstmals im Verbandsgebiet die Einwohnerzahlen zurück. Diese Entwicklung ist vor allem wirtschaftlich schlecht, da bestehende Festkosten vom Grundsatz auf weniger Kunden umgelegt werden müssen. An Herausforderungen mangelt es also nicht. Wir versichern unseren Kunden, dass wir auch zukünftig aktiv an der Bewältigung dieser Herausforderungen arbeiten werden.

Dr. Harcks / G. Fenner

ZWAB-Service

Anschrift: Kastanienweg 2, 17498 Diedrichshagen
E-Mail: info@zvwab.de
Internet: www.ZVWAB.de

Öffnungszeiten:

Mo, Do, Fr 9.00 – 12.00 Uhr
Di 9.00 – 12.00 Uhr, 13.00 – 18.00 Uhr

HOME

Unternehmensvorstellung

Aktuelle Unternehmensinfo

Vorstand/Betriebsleitung

Telefonnummern

Wasser- und Abwasserpreise

Härtebereiche

Hausanschlüsse

Formulare

Installation von Hauskläranlagen

Links

Wichtige Verbindungen (Vorwahl 03834)

- Zentrale	514-0	Meyer@zvwab.de
- Kundenabrechnung	514-115	Schroeder@zvwab.de;
	514-114	Tippensaeufer@zvwab.de
	514-113	Harder@zvwab.de
- Beitragswesen	514-116	Nehls@zvwab.de
- Anschlusswesen	514-112, -111, -110	Friedrich@zvwab.de
- Buchhaltung	514-118 o. -117	Frehse@zvwab.de
- Technisches Zählerwesen	514-232	R_matzke@zvwab
- Technischer Abnahmedienst	01 71/701 68 06	Beesch@zvwab.de
- Störungsdienst Abwasser	01 70/347 67 17	
- Störungsdienst Wasser	01 70/297 03 77	

Verbandsgebiet



Verbandsmitglieder

- AMT LANDHAGEN** mit den Gemeinden
Behrenhoff, Dargelin, Diedrichshagen, Dersekow, Mesekehagen, Neuenkirchen, Wackerow, Levenhagen, Hinrichshagen und Weitenhagen
Die Mitgliedschaft Wackerow bezieht sich bisher auf den Trinkwasserbereich und auf den Abwasserbereich Groß- und Klein Petershagen Für die Ortsteile Kammin, Stresow und Stresow-Siedlung der Gemeinde Behrenhoff ist der ZWAB nur für die Abwasserentsorgung, nicht für die Trinkwasserversorgung zuständig.
- AMT ZÜSSOW** mit den Gemeinden
Groß Kiesow, Karlsburg, Züssow, Gribow, Lüssow und Bandelin
Die Mitgliedschaft für Gribow und Lüssow bezieht sich auf den Abwasserbereich. Wrangelsburg und Lühhmannsdorf sind Mitglied des ZV Wolgast-Festland
- AM LUBMIN** mit den Gemeinden
Loissin, Kemnitz, Hanshagen, Brünzow, Wusterhusen, Neu Boltenhagen, Katzow, Rubenow, Lubmin, Kröslin
Für die Wasserver- und Abwasserentsorgung des Ortsteils Groß Ersnthof der Gemeinde Rubenow ist der Zweckverband Wasser/Abwasser Wolgast-Festland zuständig.
- AMT PEENETAL-LOITZ** mit den Gemeinden
Görmin, Sassen-Trantow
Betriebsführung Trinkwasser über Stadtwerke Loitz
- DIENSTLEISTUNG** Abwasserentsorgung in den Ortsteilen
Wackerow, Dreizehnhausen und Sophienhof

Verbandsstruktur

Verbandsleitung

- Verbandsvorsteher Dr. Michael Harcks (Hanshagen)
1. Stellv. Horst Deickert (Züssow)
2. Stellv. Norbert Riechert (Neuenkirchen)

Verbandversammlung

- (Bürgermeister + ein weiterer Gemeindevertreter je 1.000 Einwohner)
Aufgabe:
kommunale Rahmenvorgabe für den Fachbetrieb

Betriebsleitung

- Betriebsleiter Herr Fenner
Stellv. Betriebsleiter Herr Hermann
Aufgabe:
technische und wirtschaftliche Absicherung der Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung

Entwicklung des ZWAB seit Erscheinen der letzten Kundenzeitschrift in 2004

1. Bei den Verbandsmitgliedern gab es durch Fusion einzelner Gemeinden Veränderungen. Durch die Fusion der Gemeinde Behrenhoff und der Gemeinde Kammin ist als neues Verbandsmitglied die ehemalige Einzelgemeinde Kammin hinzugekommen. Der ZWAB hat damit die Aufgabe der Abwasserentsorgung von Kammin mit übernommen, die Trinkwasserversorgung bleibt bei den Wasserwerken Greifswald. Über konkrete Änderungen wurden die Bürger in ihrem Amtsblatt im Mai informiert.



Fusioniert haben auch die Gemeinden Züssow und Ranzin. Da beide jedoch Verbandsmitglieder waren, gibt es hier für die Bürger keine praktischen Veränderungen.

Ebenfalls fusioniert haben die Gemeinden Rubenow und Groß Ernthof. Da

die ehemalige Gemeinde Groß Ernthof die Aufgabe der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bereits an den Zweckverband Wasser/Abwasser Wolgast-Land übertragen hat, gibt es in dieser Frage für die Bürger keine Veränderungen. Für Groß Ernthof ist weiterhin vorgenannter Zweckverband zuständig und für die ehemalige Einzelgemeinde Rubenow der ZWAB.

Für die Gemeinden Görmin und Sassen-Trantow konnte im Bereich der Trinkwasserversorgung eine belastbare Vereinbarung mit den Stadtwerken Loitz abgeschlossen werden. Für vorgenannte Gemeinden ist der ZWAB sowohl Aufgabenträger in der Abwasserentsorgung als auch in der Trinkwasserversorgung. Über einen langfristigen Betreibervertrag wurde die Stadtwerke Loitz jedoch mit der Betriebsführung beauftragt. D.h. für die Bürger gibt es keine spürbaren Veränderungen. Dies betrifft auch die Fusion von Trantow und Sassen.

Die Gemeinde Bandelin ist mit Beitritt zum ZWAB zum 01.07.2005 als neues Verbandsmitglied hinzugekommen.



2. In der Abwasserentsorgung wurden 2005 die Orte Lätzow, Nonnendorf und Voddow der Gemeinde Rubenow sowie Neu Dargelin der Gemeinde Behrenhoff an ein öffentliches Abwassernetz angeschlossen.



Erschließung in Nonnendorf

3. In der Trinkwasserversorgung wird die Trinkwasserkonzeption weiter umgesetzt. Die Einzugsbereiche Weitenhagen, Groß Kiesow, Züssow und Behrenhoff werden inzwischen über die neuen Verbindungsleitungen

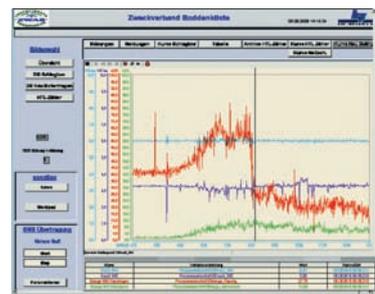
aus dem zentralen Verbundsystem des ZWAB versorgt. Über damit im Zusammenhang stehende Veränderung bei den Versorgungsparametern wurde gesondert informiert. Im Jahr 2005 wird an der Verbindungsleitung vom Ortsteil Helmshagen II über Neu Ungnade in Richtung Wasserwerk Levenhagen weitergebaut. Offen ist noch der Weiterbau der Verbindungsleitung



Materiallager Trinkwasserleitungen

zwischen Züssow und Karlsburg, hier sind noch Finanzierungsfragen zu klären. Durch Investitionen in Verbindungsleitungen seit dem Jahr 2002 konnten bisher die Wasserwerke Netzeband, Kemnitz, Hanshagen, Behrenhoff, Freest, Groß Kiesow, Züssow und Ranzin stillgelegt werden.

4. Parallel mit der Umsetzung der Trinkwasserkonzeption wurde in diesem Bereich ein Leitsystem eingeführt, welches eine ständige Aussage über die aktuelle Förder- und Verbrauchssituation sowie zum Betriebszustand oder bei Havarien erlaubt. Zudem verkürzt das System Handlungs- und Entscheidungszeiträume, da der Bereitschaftsdienst bereits von seinem Wohnort aus Informationen abfragen kann.



5. Mit den Ämtern Lubmin, Landhagen, Züssow und der Universität Greifswald wurde ein übergreifendes System zur Verwaltung von Grundstücken und Anlagenbeständen eingeführt und betrieben.

6. Die Vertreter der Gemeinden in der Verbandsversammlung des ZWAB sind durch die Kommunalverfassung eng mit den Wahlfunktionen in der Gemeindevertretung verbunden. Mit der Kommunalwahl im September 2004 haben sich langjährige Mandatsträger nicht wieder zur Wahl aufstellen lassen und sind somit auch nicht mehr in der Verbandsversammlung des ZWAB vertreten. Die Verbandsleitung und die Betriebsleitung des ZWAB möchte sich an dieser Stelle bei den nachfolgend genannten ehemaligen Mitgliedern der Verbandsversammlung für die langjährige ehrenamtliche Arbeit bedanken.

Herr Uwe Rieger, Herr Matthias Lietz, Herr Hans-Friedrich Meinzer, Frau Barbara Dittrich, Herr Hendrik Nykamp, Herr Johannes Polster, Herr Reinhard Bünning, Herr Siegfried Gebhardt, Herr Ralf Meylahn, Herr Werner Schult, Herr Bernd-Michael Kellerhoff, Frau Cornelia Steinberg, Herr Eckhard Ibendorf.

Aktuelle Angaben zur Abwasserentsorgung im Verbandsgebiet

Neuinvestitionen Vorjahr:	524.000	€
Betriebskosten Vorjahr:	2.637.000	€
Jahresabwassermenge Vorjahr:	883.000	m ³ /a
Abwasserkunden:	7.332	Anzahl
eigenen Kläranlagen	21	Anzahl
Kanalnetz	324	km

Abwassergebühren

Kalkulationskreis	Entsorgungsbereich mit verbandseigenen Kläranlagen	Entsorgungsbereich mit Überleitung der Abwässer in die KA HGW
Verbrauchsgebühr	1,89 €/m ³	2,06 €/m ³
Grundgebühr	7,67 €/Monat und BE	7,67 €/Monat und Wohneinheit

Die Abwassergebühren konnten seit 1996 stabil gehalten werden.

Aktuelle Angaben zur Trinkwasserentsorgung im Verbandsgebiet

Neuinvestitionen Vorjahr:	1.750.000	€
Betriebskosten Vorjahr:	2.175.000	€
verbrauchte Trinkwassermenge Vorjahr:	1.014.000	m ³ /a
Trinkwasserkunden:	8.901	Anzahl
Wasserwerke	4	Anzahl
Rohrnetz:	491	km

Trinkwassergebühren

Kalkulationskreis	Gesamtbereich ZWAB
Verbrauchsgebühr	1,61 €/m ³ (zzgl. Mwst.)
Grundgebühr (Qn 2,5)	5,11 €/Monat (zzgl. Mwst.)

Staffelungen der Grundgebühr in Abhängigkeit von der Zählergröße sind der Gebührensatzung Trinkwasser zu entnehmen. Die Trinkwassergebühren konnten seit 1999 stabil gehalten werden.



Kläranlage Dersekow ▲



Rohrbruchbeseitigung durch Herrn Lorke ▼



Neue Trinkwasserverordnung (TWVO 2003)

Vom Grundsatz muss Trinkwasser, welches als Lebensmittel benutzt wird oder mit solchen in Berührung kommt, nach der neuen Verordnung der öffentlichen Trinkwasserversorgung mit einer hinreichenden Qualitätskontrolle entnommen werden. Gleiches gilt für Trinkwasser, welches zur Körperpflege und Körperreinigung genutzt wird. Die zusätzliche Installation im Haushalt zur Benutzung von Wasser aus Hausbrunnen, Dachabläufen u.ä. ist meldepflichtig. (Kontakt zur Rücksprache Herr Rubbert, 03834/514-103).

Grundwasserschutz

- pflanzenbedarfsgerechtes Düngen und nur Verwendung von zugelassenen chemische Pflanzenschutzmittel
- Autowäsche in der Waschanlage, Ölwechsel im Fachbetrieb, Motorundichtigkeiten beseitigen,
- Lagerstätten für umweltgefährdende Stoffe regelmäßig kontrollieren (u.a. Heizöllager)
- Wasch- und Reinigungsmittel sparsam dosieren, Lösungsmittel, Farben, Chemikalien u.ä. zur Schadstoffsammelstelle, Batterien zum Händler zurück, Arzneimittel an die Apotheke zurück
- erhöhte Aufmerksamkeit in Wasserschutzgebieten

Frostschutzvorbereitungen

Rechtzeitig vorbeugen

- Halten Sie in ungeheizten Gebäuden Außentüren und Fenster geschlossen
- Dichten Sie Gebäudeöffnungen und Mauerspaltensorgfältig ab
- Lassen Sie in den Räumen die Heizung auf kleiner Stufe weiterlaufen
- Entleeren Sie in unbewohnten Gebäuden und Räumen alle wasserführenden Leitungen und Anlagenteile, schließen Sie den Haupthahn vor dem Wasserzähler und isolieren Sie den Wasserzähler ausreichend
- Kontrollieren Sie insbesondere die Isolierungen von Leitungen, welche durch unbeheizte Keller oder Dachböden führen.

Hilfe, die Leitung ist eingefroren

- heißes Wasser, heiße Tücher oder auch Heizlüfter eignen sich für ein gefahrloses Auftauen
- nach dem Auftauen für ständigen Wasserfluss sorgen
- Infrarotstrahler oder Feuer auf gar keinen Fall verwenden

Hilfe, Rohrbruch

- Wasserzufuhr absperrern
- Stromzufuhr für gefährdete Elektroinstallation und -geräte absperrern
- Bei Rohrbruch an der Hausanschlussleitung oder Wasserzähler Zweckverband informieren (ggf. Bereitschaftsdienst)
- bei Rohrbruch in der Hausinstallation hilfeleistend ein Installateurunternehmen rufen

Nutzung von Hausbrunnenanlagen und Regenwassernutzungsanlagen

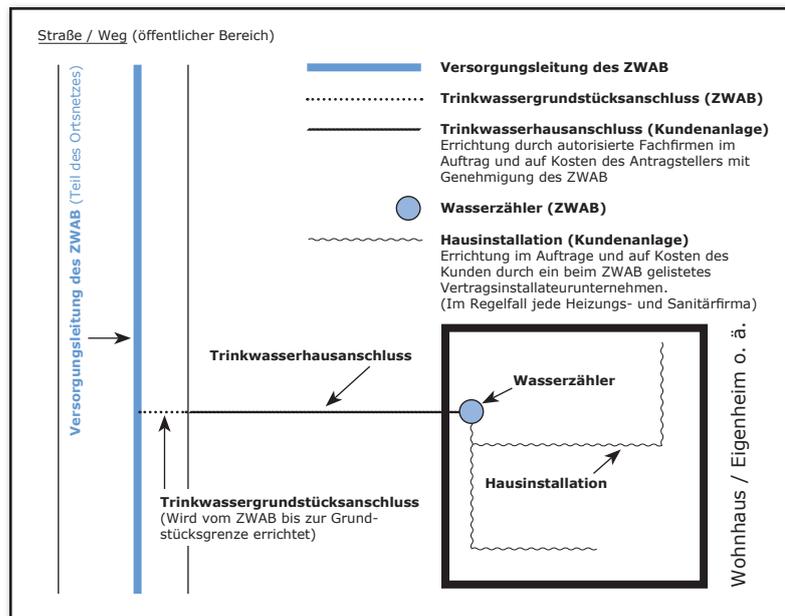
Hausbrunnenanlagen und Regenwasseraufbereitungsanlagen bedürfen grundsätzlich der Genehmigung. Um diese nach den gültigen technischen Anforderungen und ohne unnötige Kosten zu errichten, sollten Sie sich rechtzeitig informieren und folgende Hinweise beachten:

- Vor Errichtung ist eine Genehmigung durch den ZWAB einzuholen.
- Die Anlage muss nach Errichtung durch den ZWAB abgenommen werden.
- Die Anlage darf keine Verbindung zum öffentlichen Trinkwassernetz über die Kundenanlage haben.
- Die in das Haus über diese Anlage eingespeiste Menge muss bei Kunden mit öffentlicher Abwasserentsorgung über einen geeichten Wasserzähler gemessen werden, da sie abwasserrelevant ist.
- Bei der Nutzung ist die neue Verordnung zur Novellierung der Trinkwasserverordnung zu beachten.
- Neue oder bestehende Eigenversorgungsanlagen sind der Unteren Wasserbehörde anzuzeigen.

Veränderungen am Trinkwasserhausanschluss und der Hausinstallation sind anmelde-, genehmigungs- und abnahmepflichtig.

Durch Veränderungen an vorgenanntem Umfang einschließlich des Wasserzählers kann es zu schädlichen Rückwirkungen auf das öffentliche Versorgungsnetz kommen. Wegen der damit verbundenen Auswirkungen unterliegen Verstöße hiergegen auch dem Strafrecht.

Genehmigungen sind deshalb beim ZWAB schriftlich einzuholen. Arbeiten am Trinkwasserhausanschluss und an der Hausinstallation sind nur durch vom ZWAB autorisierte Vertragsinstallationsunternehmen auszuführen.



Kleinkläranlagen (KKA)

Der ZWAB steht im Rahmen seiner Öffnungszeiten für eine Beratung zur Verfügung. Darüber hinaus ist der ZWAB für die Überwachung der Klärschlammmentsorgung verantwortlich. Bitte bewahren Sie Ihre Entsorgungsnachweise auf. Ebenfalls ist es möglich, sich vom ZWAB ein Angebot für die Kläranlagenwartung erstellen zu lassen. Weitere Informationen finden Sie in einem Schaugarten für Kleinkläranlagen bei Stralsund.

Das Plakat enthält folgende Informationen:

- so finden Sie uns:** Schaugarten Kleinkläranlagen, Bauhofstraße 5, 18439 Stralsund, Tel. 03831/26 85 30, 03831/26 85 43
- Logos:** boddenland, REWA, ZWAB (Zweckverband Wasser und Abwasserreinigung Vorpommern), Kreisverband ZWAB Boddenküste
- Anfahrtsskizze:** zeigt die Lage an der Bucht, von Rugen, von Engel/Swagat, Blauhofstraße und REWA.
- Schaugarten Kleinkläranlagen:** Foto eines Gartens mit der Slogan 'Wasser ist Leben!'.

Verbandsversammlungen / Verbandsbeschlüsse

Zwischen dem Erscheinen des Kundenjournals fand am 24.11.04 eine Verbandsversammlung und mehrere Vorstandssitzungen statt. Beschlüsse wurden auf dieser Verbandsversammlung zu folgenden Punkten gefasst:

- Ergebnisfeststellung Jahresabschluss 2003
- Wirtschaftsplan 2005
- Betreibervertrag Stadtwerke Loitz zur Trinkwasserversorgung in den Gemeinden Görmin, Sassen und Trantow.

Wichtige Bauvorhaben 2005

- Trinkwasserfernleitung Helmshagen II – Neu Ungnade
- Trinkwasserfernleitung Neu Ungnade – Wasserwerk Levenhagen
- Leitungersatz Kaninchengrund in Vierow
- Leitungersatz Dorfstraße in Katzow
- Leitungersatz Neuendorfer Straße in Ludwigsburg
- Leitungersatz Lubminer Straße in Wusterhusen
- Leitungersatz Bungalowsiedlung Gahlkow
- Leitungersatz Dorfstraße in Helmshagen I
- Leitungersatz Schulstraße in Kemnitz
- Leitungersatz Dorfstraße in Freest
- Leitungersatz in Steffenshagen
- Leitungersatz Mittelstraße in Gahlkow
- Leitungersatz in Sanz Hof IV
- Leitungsneuerlegung Birkenweg Bungalowsiedlung Loissin
- Loissin, Strandweg 5/6
- Behrenhoff, Neuordnung Kleinbahndamm
- Leitungersatz Straße des Friedens Hanshagen
- Leitungersatz Katzensteg in Wusterhusen
- Leitungsverbund Ringstraße in Behrenhoff
- Ortsentwässerung Nonnendorf
- Ortsentwässerung Voddow
- Ortsentwässerung Latzow
- Ortsentwässerung Neu Dargelin
- Kanalsanierung Hanshagen, Alter Fliederberg
- Kanalbau Bungalowsiedlung Gahlkow und Loissin
- Kanalsanierung Schulstraße in Karlsburg

Wichtige Bauvorhaben 2006 (noch in Planung)

- Leitungersatz Weberweg in Dersekow
- Leitungersatz Sandbreite in Hanshagen
- Leitungersatz Spandowerhägener Weg in Lubmin
- Leitungersatz Goetheweg in Lubmin
- Leitungersatz Hafenstraße in Lubmin
- Leitungersatz Horsterweg in Groß Petershagen
- Leitungersatz Dorfstraße in Gustebin
- Leitungersatz Straße der Zukunft in Neuenkirchen
- Trinkwasserfernleitung Verbundsystem ZWAB – Insel Usedom
- Trinkwasserfernleitung EWN – Wusterhusen
- Neubau Wasserwerk Levenhagen
- Erweiterung Abwasserkanal in Bandelin (Zu den Eichen)

Verfolgung missbräuchlicher Trinkwasserentnahme und nicht beglichener Forderungen

Zu diesem Betreff wurde bereits in der Kundenzeitschrift des letzten Jahres informiert. Der ZWAB wird seine Bemühungen in diesem Bereich beibehalten und zum Teil ausbauen. U.a. wurde mobile Messtechnik zur Lokalisierung von unangemeldeten bzw. nicht genehmigten Trinkwasserentnahmen angeschafft und es wurde die Absperrbarkeit von einzelnen Grundstücken verbessert bzw. hergestellt. Kunden, die ohne Anmeldung oder Begleichung der Kosten Trinkwasser entnehmen, müssen mit einer Trennung vom Netz rechnen. Dies betrifft auch Kunden, die ihren Zahlungsverpflichtungen trotz Mahnung nicht nachkommen. Aus Erfahrungen sei darauf hingewiesen, dass diese Maßnahme in der Regel verhindert werden kann, wenn man sich zumindest mit dem ZWAB in Verbindung setzt und gemeinsam nach Lösungen sucht.

Schwierige Betriebsbedingungen durch hohe Grundwasserstände und unsachgemäße Anlagennutzung

Mitte März kam es im Verbandsgebiet fast flächendeckend zu schwierigen Betriebszuständen, bedingt durch hohe Grundwasserstände bzw. hohes Oberflächenwasser in Folge von Tauwetter und Regen. An dieser Stelle sei noch einmal informiert, dass die Abwasseranlagen des ZWAB für ein solches Fremdwasseraufkommen nicht konzipiert sind. Vereinzelt Störungen konnten deshalb nicht vermieden werden.

Eine andere Frage ist die unsachgemäße Nutzung speziell der Abwasseranlagen. Durch ein sachgerechtes Verhalten können so unnötige Störungen und Betriebskosten gespart werden. Im Ort Lubmin kam es so zu einer erheblichen Pumpwerksstörung. Ursache waren u.a. Mauersteine, die in die Kanalisation gelangt sind.

Beschilderung Trinkwasseranlagen

Die Trinkwasseranlagen des Zweckverbandes und hier insbesondere die Hausanschlüsse sind zur schnellen Ortung bei Havarien und Störungen umfangreich gekennzeichnet. Bitte helfen Sie mit, diese zu erhalten und gegen Beschädigungen zu schützen. Im Zweifel könnten es Angaben zu ihrem Hausanschluss sein, die bei Fehlen ein schnelleres Handeln unserer Mitarbeiter verhindern.

Termine für Zählerablesung

Gemeinde	Termine	Gemeinde	Termine
Behrenhoff	April	Loissin	Juni
Brünzow	März	Loissin-Bungalowsiedlung	Juni
Dargelin	April	Lubmin	März
Dersekow	April	Lubmin-Bungalowsiedlung	Juni
Diedrichshagen	September	Mesekenhagen	September
Groß Kiesow	April	Neu Boltenhagen	März
Hanshagen	Oktober	Neuenkirchen	September
Hinrichshagen	April	Ranzin	Oktober
Karlsburg	Oktober	Rubenow	Mai
Katzow	März	Wackerow	März
Kemnitz	Oktober	Weitenhagen	September
Kröslin	Mai	Wusterhusen	Mai
Levenhagen	April	Züssow	Oktober

Terminlichen Veränderungen werden in der Zeitung bekannt gegeben.

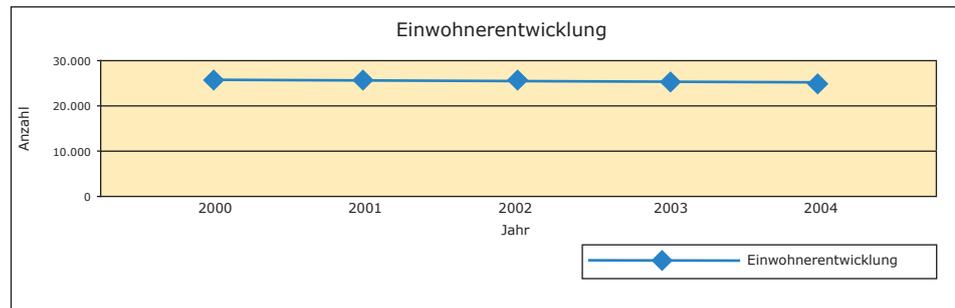


Heilgeisthof im Frühjahr 2005 ▲

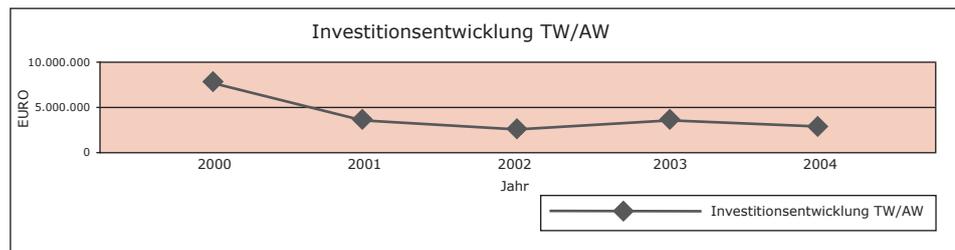


2005/2006		
2005	2005	2005
JANUAR M D M D F S 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31	MAI M D M D F S 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31	SEPTEMBER M D M D F S 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31
FEBRUAR M D M D F S 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29	JUNI M D M D F S 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31	OKTOBER M D M D F S 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31
MÄRZ M D M D F S 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31	JULI M D M D F S 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31	NOVEMBER M D M D F S 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30
APRIL M D M D F S 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30	AUGUST M D M D F S 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31	DEZEMBER M D M D F S 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31
2006	2006	2006
JANUAR M D M D F S 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31	MAI M D M D F S 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31	SEPTEMBER M D M D F S 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31
FEBRUAR M D M D F S 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29	JUNI M D M D F S 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31	OKTOBER M D M D F S 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31
MÄRZ M D M D F S 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31	JULI M D M D F S 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31	NOVEMBER M D M D F S 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30
APRIL M D M D F S 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30	AUGUST M D M D F S 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31	DEZEMBER M D M D F S 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

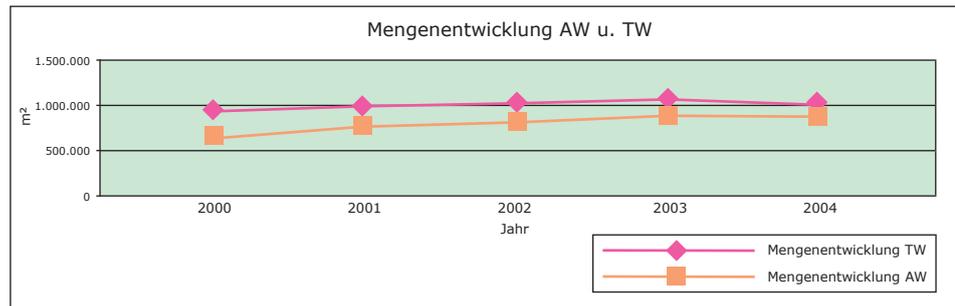
Statistische Angaben



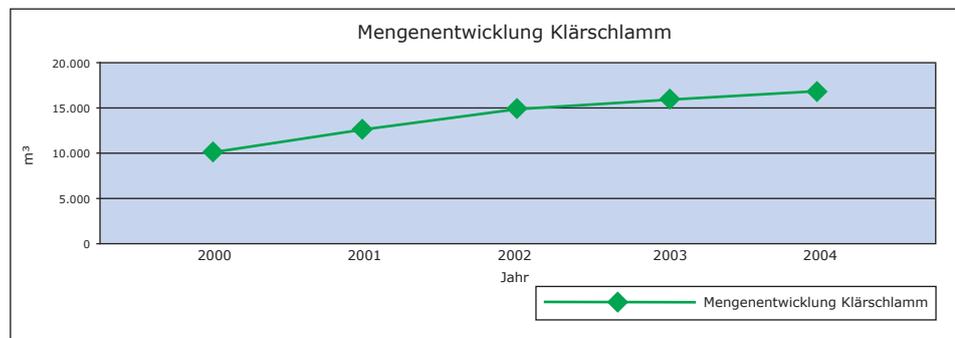
Nach kontinuierlichem Zuwachs ging die Einwohnerzahl in 2004 erstmals leicht zurück.



Die Übersicht zeigt das Abflachen des Investitionsvolumens nach Umsetzung der Abwasserkonzeption von ca. 7 Mio. Euro/Jahr auf ca. 2 – 4 Mio. Euro/Jahr für die Umsetzung der Trinkwasserkonzeption und die Abwassererschließung einiger kleinerer Ortschaften.



Die Entwicklung der Trinkwassermengen ist im Prinzip identisch mit der Entwicklung der Einwohnerentwicklung, d.h. nach Jahren des Anstieges gab es in 2004 einen Rückgang der Jahrestrinkwassermenge. Die Entwicklung der entsorgten Abwassermengen ist anders zu werten. Hier spielt sowohl die Einwohnerentwicklung in den Orten mit öffentlicher Abwasserentsorgung eine Rolle als auch neue Einwohner, die durch neue öffentliche Erschließungen hinzukommen.



Die Entwicklung der Klärschlammmenge steht im direkten Verhältnis zur Erhöhung der gereinigten Abwassermenge. Seit dem Jahr 2000 wurden ca. 68.000 m³ Klärschlamm umweltgerecht entsorgt.

Trinkwasserqualität im Verbandsgebiet

Grad deutscher Härte	Härtebereich	Beschreibung
0 - 7° dH	1	Weich
7 - 14° dH	2	Mittelhart
14 - 21° dH	3	Hart
über 21° dH	4	Sehr hart



Qualitätskontrolle durch Herrn Matzke

Wasserwerke (WW)	angeschlossene Orte	Härtegrad in °dH
WW Lodmannshagen	Behrenhoff, Busdorf, Diedrichshagen, Freest, Gloedenhof, Gribow, Groß Kiesow, Guest, Gustebin, Hanshagen, Hollendorf, Jägerhof, Katzow, Kemnitz, Kemnitzerhagen, Kessin, Klein-Ernsthof, Klein Kiesow, Klein Schönwalde, Kühlenhagen, Krebsow, Kröslin, Latzow, Lodmannshagen, Loissin, Lubmin, Ludwigsburg, Moeckow, Müssow, Nepzin, Netzeband, Neu Boltenhagen, Neuendorf, Nonnendorf, Oldenburg, Potthagen, Pritzwald, Radlow, Ranzin, Rappenhagen, Rubenow, Sanz und Höfe, Schlagtow, Spandowerhagen, Stilow, Stilow-Siedlung, Thurow, Voddow, Weitenhagen, Züssow	14,3
WW Wusterhusen	Brünzow, Gahlkow, Konerow, Kräpelin, Loissin-Bungalowsiedlung, Stevelin, Vierow, Wusterhusen	26,4
WW Dersekow	Alt Negentin, Alt Pansow, Dargelin, Dargelin Hof, Dersekow, Friedrichsfelde, Grubenhagen, Johannisthal, Klein Zastrow, Neu Dargelin, Neu Negentin, Neu Ungnade, Sestelin, Subzow	17,0
WW Karlsburg	Karlsburg, Steinfurth, Zarnekow	13,2
WW Gützkow	Dambeck, Strellin	22,7
WW Hohenmühl/Levenhagen	Dreizehnhausen, Frätow, Groß Karrendorf, Groß Kieshof, Hinrichshagen Hof 1, Hinrichshagen Hof 2, Immenhorst, Insel Koos, Kieshof Ausbau, Klein Karrendorf, Klein Kieshof, Kowall, Leist 1-3, Mesekenhagen, Neuenkirchen, Oldenhagen, Steffenshagen, Wackerow, Wampen,	20,0
WW Rheinberg	Gristow, Kalkvitz,	23,3
Peenestrom GmbH	Karrin,	11,1
WW Levenhagen	Alt Ungnade, Boltenhagen, Groß Petershagen, Heilgeisthof, Hinrichshagen Feldsiedlung, Hinrichshagen Heimsiedlung, Jarmshagen, Klein Petershagen, Levenhagen, Hinrichshagen Schlüter-Siedlung	16,0
WW Hohenmühl	Helmshagen I und II	24,7

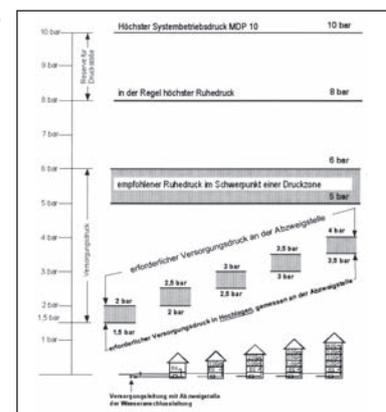
Anforderungen an Bauteile einer Trinkwasseranlage

Von der richtigen technischen Auswahl der Einbauten, wie z.B. Armaturen, Trinkwasservorwärmer, Rohrleitung, Rohrverbindungen, hängt maßgeblich eine zuverlässige Wasserversorgung ab. Neben hygienischen Belastungen des Trinkwassers und gesundheitlichen Gefährdungen des Verbrauchers kann die falsche Auswahl insbesondere bei mangelnder Festigkeit der Anlagenteile zu schwerwiegenden Schäden führen. Aus diesem Grund dürfen nur Materialien und Bauteile verwendet werden, die entsprechend den anerkannten Regeln der Technik beschaffen sind. Das Zeichen einer anerkannten Prüfstelle (z.B. DIN/DVGW oder DVGW-Zeichen) bezeugt, dass diese Voraussetzungen erfüllt sind.

Die Planung und Ausführung einer Trinkwasserhausinstallation ist in der DIN 1988 geregelt. Danach müssen neben vielen weiteren Forderungen alle Teile aus Gründen der Festigkeit für einen zulässigen Betriebsdruck von 10 bar bemessen sein. Wir bitten Sie, dies zu beachten, da mit dem Ausbau unseres Verbundsystems Drücke bis zum vorgenannten Wert in Teilen zum Tragen kommen.

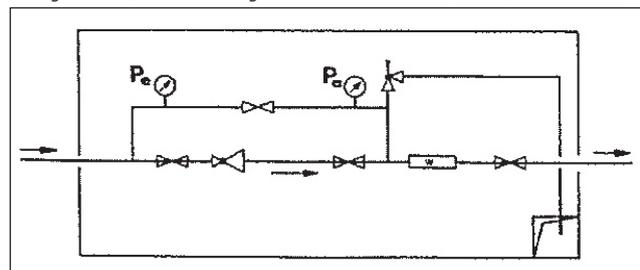
Bereits bei einem Betriebsdruck größer 6 bar dürfen geschlossene Trinkwasservorwärmer

des Nenndrucks 6 bar nur verwendet werden, wenn zusätzlich zum Sicherheitsventil ein Druckminderer (Einstelldruck 6 bar) gemäß dargestelltem Strangschemata in die Trinkwasserversorgungsanlage eingebaut wird.



▲ DVGW-Arbeitsblatt W 400-1

Strangschemata zur Absicherung Trinkwasservorwärmer durch Druckminderer ▼



IN DER REGION ENTDECKT

LUBMIN: WELLNITZSTASSE

STRANDGUT

Feuersteine -

FEUERSTEINE ! (dunkelgrün, fast schwarz mit dünner weißlicher Rinde, auch teilweise durchlöcher) sind charakteristische Bestandteile jedes Geröllstrandes auf Rügen, Hiddensee, der dänischen Insel Moen und Schwedens Südküste. Jedoch in unterschiedlichen Formen. Woher kommt der **Feuerstein** ? Wer sich bei einer Wanderung entlang der Kreideküsten, die Steilküsten genauer ansieht, erkennt dunkle Bänder. Das sehr harte und witterungsbeständige Material, wurde während der Eiszeit über weite Gebiete verstreut. Fundorte sind unter anderem Acker und Kiesgruben nördlich der Mittelgebirge. Die Menschen der Steinzeit fertigten daraus Werkzeuge an. Auf Rügen findet man solche **Feuersteingeräte**. Mittels **Feuerstein** und Zunderschwamm (Vorläufer unserer Feuerzeuge) schlug man Feuer, deshalb der Name **Feuerstein**. Wie entstand Feuerstein in der Kreide ? Am Grunde des Kreidemeeres kam es im lockeren Kreideschlamm zur Ausscheidung der Kieselsäure. Die Kieselsäure stammt aus

"Hühnergötter" !

zersetzten Skeletten von Kieselalgen und Schwämmen, die in großer Zahl im Kreidemeer lebten. Chemisch gesehen ist der **Feuerstein** - Silizium (SiO_2) ähnlich des Minerals Quarz. Die **Feuersteinknollen** zeigen oft skurrile Formen. So mancher Steinsucher unterliegt der Versuchung, in den oft merkwürdigen Gebilden echte Fossilien zu sehen. Fische und Schildkröten, ja sogar Vogel- und Hundeköpfe glaubt man zu erkennen. Es handelt sich dabei nur um Zufallsbildungen, um Naturspiele. Gleiches gilt für die beliebten "**Hühnergötter**" - durchlöcherter **Feuersteine**. Ihr Name rührt nach Ansicht vieler Leute vom Glauben her, daß sie - ins Hühnerneut gelegt - Gesundheit und die Legefreudigkeit des Federviehes verbessern würden. Andere sehen in **Hühnergöttern** sogar Glücksbringer !

Eine Auswahl sehen Sie am Baum